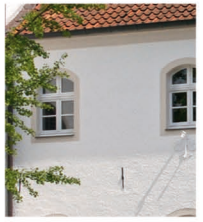


Westpreußen kennenlernen – in Westfalen!

In Warendorf, auf halbem Weg zwischen Münster und Bielefeld, befindet sich seit Dezember 2014 das Westpreußische Landesmuseum. Hier werden Geschichte und Kultur der historischen Region Westpreußen erforscht und präsentiert: Erkunden Sie in einer neu entwickelten Dauerausstellung das heute zur Republik Polen gehörende Gebiet am Unterlauf der Weichsel von Thorn bis nach Danzig an der Ostsee. Das Bild der Region erweitern und vertiefen zudem regelmäßige Sonderausstellungen, die häufig in Zusammenarbeit mit polnischen Kultureinrichtungen entwickelt werden.

Öffnungszeiten:
Di – So
10 – 18 Uhr

Eintrittspreis	4,00 €
ermäßigt	2,50 €
Familienkarte	7,00 €

Adresse

Westpreußisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777-0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Das Westpreußische Landesmuseum wird gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

WARENDORF
DIE STADT

Trägerin des Museums:
KULTURSTIFTUNG
WESTPREUSSEN

Anfahrt

Anreise mit dem PKW
Über die A 1 und A 43
Ausfahrt Kreuz Münster-Süd,
B 51 Richtung Warendorf.
Über die A 2
Aus Richtung Hannover:
B 64 ab Ausfahrt Rheda-Wiedenbrück
Aus Richtung Ruhrgebiet:
B 475 ab Ausfahrt Beckum.

Ein Behindertenparkplatz befindet sich direkt am Museum.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Vom Hauptbahnhof Münster bis Bahnhof Warendorf
Bus: Linie R 11
Vom Hauptbahnhof Münster bzw. vom Hauptbahnhof Bielefeld zum Bahnhof Warendorf
Regionalbahn 67, „Der Warendorfer".

Warendorf liegt am Radweg R 1 bzw. D 3 und am Emsradweg.

In Krockow, bei Danzig, ist das Westpreußische Landesmuseum mit einer Außenstelle vertreten:

Muzeum Regionalne w Krokowej
ul. Zamkowa 1
PL 84-110 Krokowa
http://zamekkrokowa.pl/de/muzeum/

Begegnungen mit einer deutsch-polnischen Kulturregion

WESTPREUSSISCHES
LANDESMUSEUM

„Westpreußen“ war bis 1920 eine preußische Provinz. Hatten Deutsche und Polen dort meist einträchtig zusammengelebt, wurde die Region seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zum Schauplatz ethnischer und nationalpolitischer Auseinandersetzungen. Heute ist „Westpreußen“ ein wichtiger Erinnerungsort für die Geschichte und Kultur des früheren Ostdeutschland. Beim Erkunden der eigenen Region verfolgen auch die jetzigen polnischen Bewohner Spuren des historischen Westpreußen: Aus einer getrennten Geschichte entwickeln sich Formen des gemeinsamen Erinnerns.

Hanse-Städte

Modell von Elbing vor 1450

Bernstein-Kabinett

Modell einer Kanone

Im Museum führt ein historischer Parcours durch Stationen der westpreußischen Geschichte. Er beleuchtet die kulturelle und politische Bedeutung des Deutschen Ordens und zeigt, wie später der florierende Ostseehandel für Hansestädte wie Danzig oder Elbing zur Grundlage großen Wohlstands wurde. Der Pfad führt weiter zu Friedrich dem Großen, der die Provinz 1772 seinem Herrschaftsbereich eingliederte, und über die für die Region besonders einschneidenden Regelungen des Versailler Vertrages bis zum nationalsozialistischen Vernichtungskrieg und – als einer seiner verheerenden Konsequenzen – zur Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung.

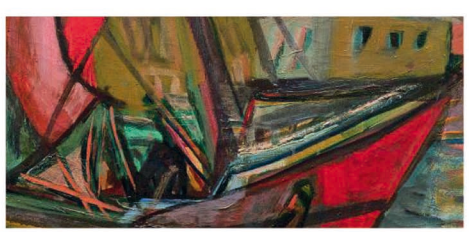
Kreuz und Schwert

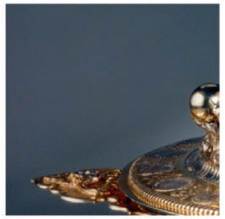
Die Marienburg

Schwerpunkte werden in aufwendig gestalteten Themen-Räumen vorgestellt: Welche Assoziationen und Erinnerungen ranken sich um die schon in der frühen Neuzeit weithin bekannte Metropole Danzig? Welche Bedeutung hat der in dieser Gegend so häufig anzutreffende Bernstein für Wissenschaft und Kunst? Die Dauerausstellung erzählt davon ebenso wie von der kulturellen Blüte im Königlichen Preußen der Barockzeit oder der wechselvollen Karriere des aus Westpreußen stammenden und im Nationalsozialismus verfemten Malers Bruno Krauskopf.

Bruno-Krauskopf-Galerie

Ausschnitt aus *Segelboot im Hafen*





Blütezeit der Kultur

Deckelschale für Gewürzwein

Angesiedelt ist das Museum in einem ehemaligen Franziskanerkloster, dessen Geschichte bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Restaurierung und Einrichtung des Ausstellungsbetriebs erfolgten so behutsam, dass überall im Haus noch Spuren des Klosterlebens zu entdecken sind. Durch die verwinkelten Straßenzüge der Warendorfer Altstadt mit ihren rund 600 unter Denkmalschutz stehenden Häusern ist in wenigen Gehminuten der historische Marktplatz zu erreichen, wo sich Cafés und Restaurants finden. Ganz in der Nähe lädt, in eine Parkanlage eingebettet, der Emssee zum Spazieren und Erholen ein.

Arbeiten in der Agrarwirtschaft

Wasserleitung im Handbetrieb